



Die Anfänge

Mariannahill sucht Niederlassungen in Europa

- **Vertretung**
- **Juvenat**
- **Missionsschule**

Vertretung in der Schweiz

Ab 1906 liegt der Schweizer Stützpunkt in Attinghausen



Für 4 Jahre wohnen die Mariannhiller beim Pfarrhelfer

.

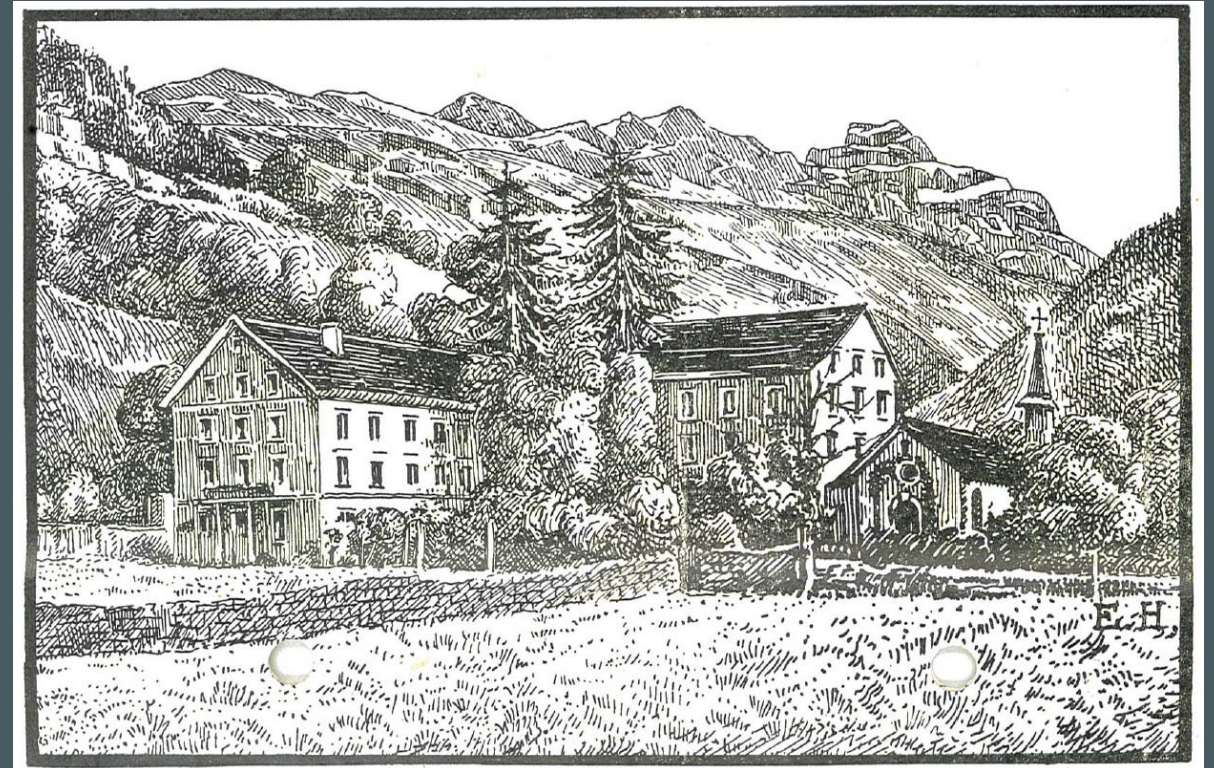
Anläufe und Umwege

- Die «Reisebrüder» sollen Geld und Personal anwerben
- Nachwirkung des Kulturkampfes → keine neuen Ordensniederlassungen
- 1920 Rat von Generalsuperior Adalbero Fleischer, man möge

"sich baldmöglichst um einen günstigen Platz oder Haus in der Schweiz umsehen,,."

Anläufe und Umwege

- **1920** Idee für ein «Juvenat»
- **P. Meinrad Bechtiger** wird auf die Mühle in der Hofstatt Altdorf aufmerksam gemacht.
- **Das Kollegium Karl Borromäus** will aber keine Schüler aus dem Juvenat aufnehmen.



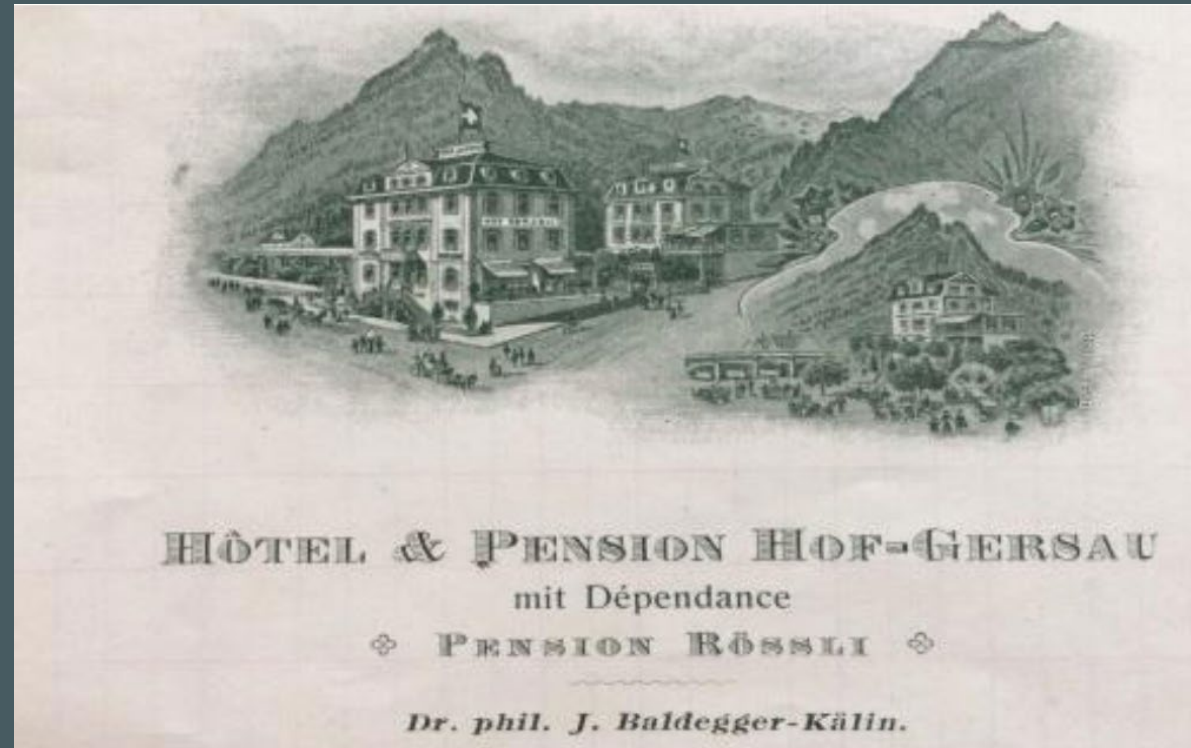
Anläufe und Umwege

- **1921** Zürich, Apollostrasse 9
- **Neutraler Träger**
«Genossenschaft Mariannhiller Mission»
- **Juvenat scheitert**
(unerlaubter Vereinszweck)



Anläufe und Umwege

- 1921 - 1925 Gersau
- Hotel Hof und Rest. Rössli werden gekauft.



Anläufe und Umwege

- **1921 - 1925 Gersau**
- **Als Juvenat ungeeignet, da kein Gymnasium in der Nähe.**



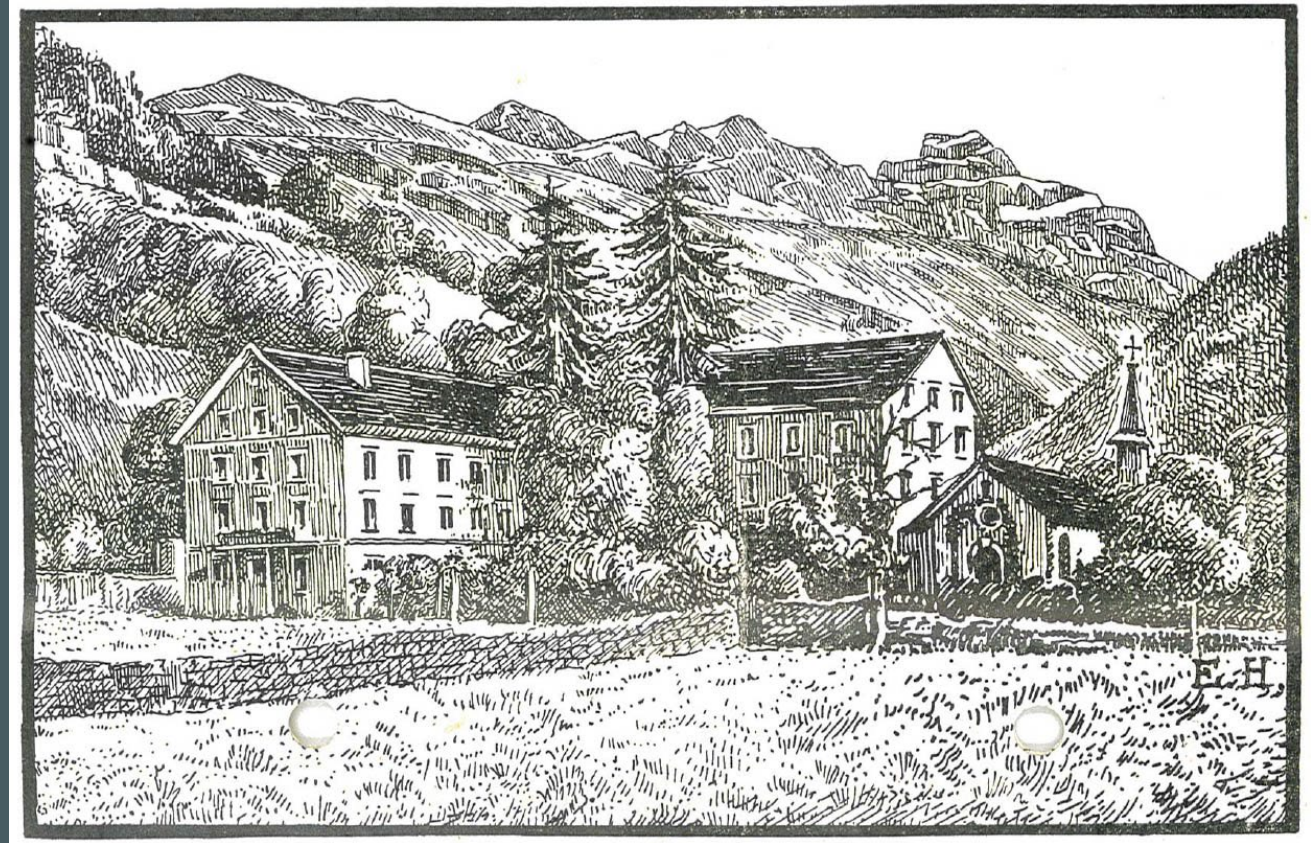
Erneut Altdorf

- **Haus im Vogelsang**
- **«Januar coelis» oder «St. Maria»**



Die Mühle in der Hofstatt

- Würzburg entscheidet
- Günstige Lage
- Gymnasium in direkter Nachbarschaft



Husermühle – Josefsmühle – Chapälamyli – Urner Mühle

- **Gründung 1699**
- **Neubau 1858**
- **Wasserrad am Dorfbach**
- **Im Besitz der Geschwister Huser**
- **Seit dem 1. Weltkrieg ausser Betrieb (Getreidemangel)**



Josefsmühle

- **Mühlegebäude von 1858**
- **Ökonomiegebäude**



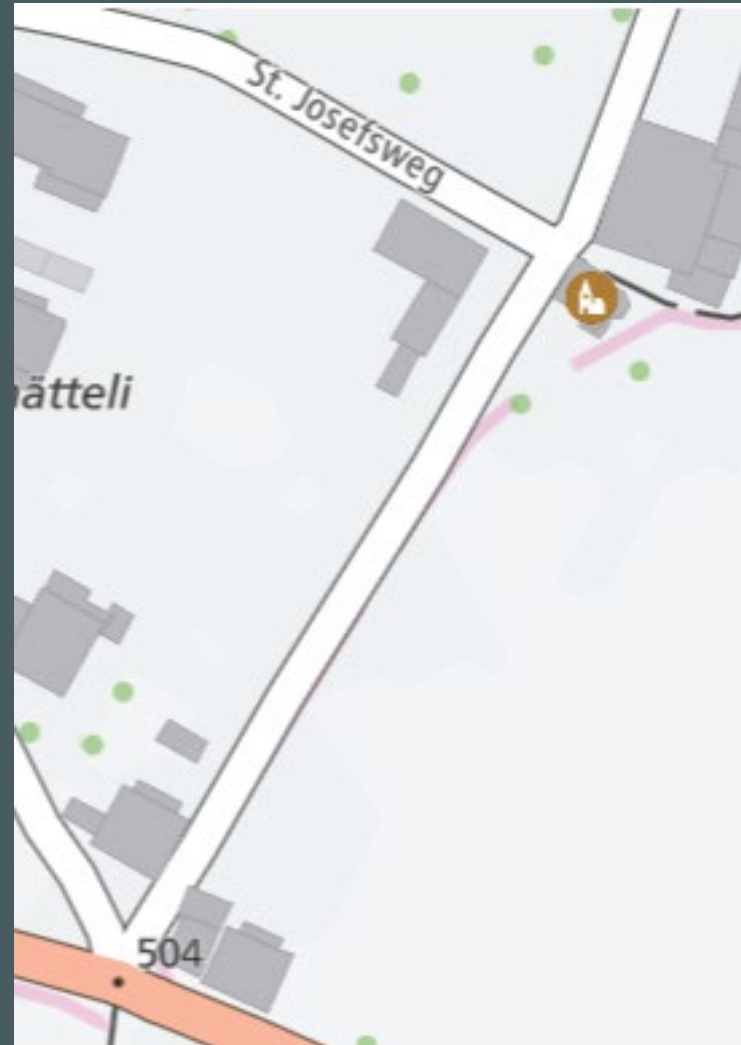
Josefsmühle

- **Mühlegebäude von 1858**
- **Ökonomiegebäude**
- **Wohnhaus von 1875**
- **Josefskapelle von 1901**



Josefsmühle

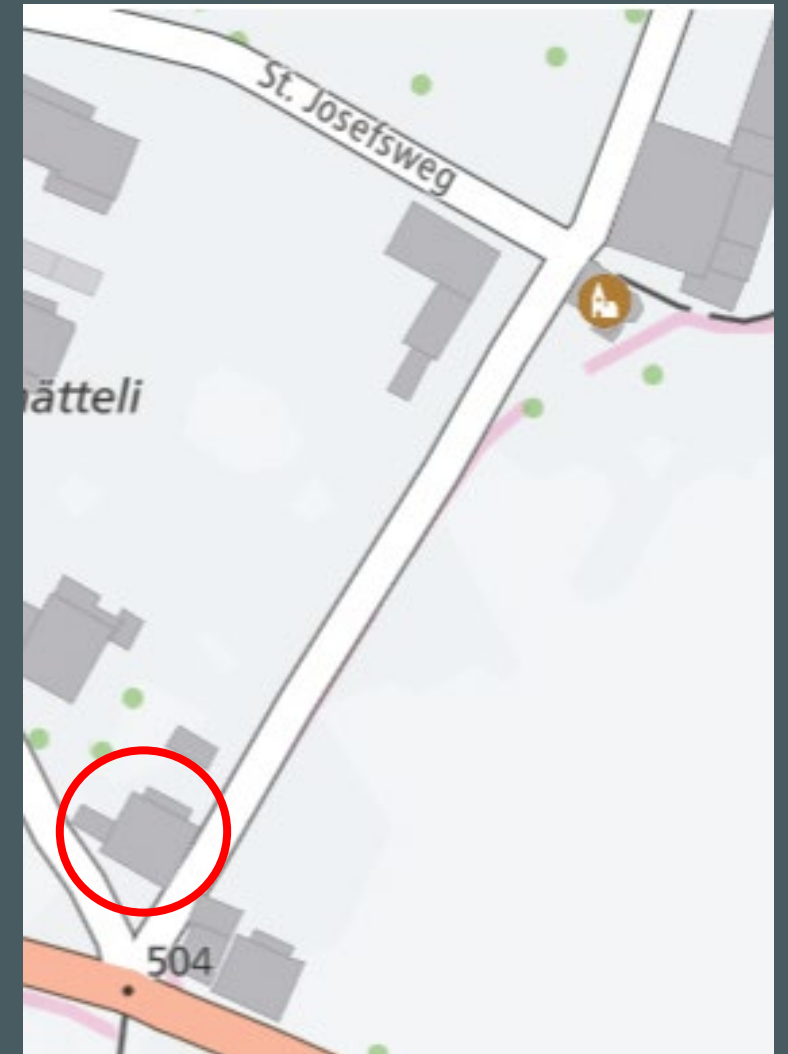
- **Mühlegebäude von 1858**
- **Ökonomiegebäude**
- **Wohnhaus von 1875**
- **Josefskapelle von 1901**
- **Liegenschaft Rossmätteli**



Der Kauf

- **Oktober 1926** **Käuferlaubnis der Generalleitung**
- **6. Sept. 1927** **Zögerliche Zusage des KKB, Studenten aufzunehmen**
- **9. Sept. 1927** **P. Meinrad Bechtiger und P. Walter Koch unterzeichnen den Vertrag**

- **Kaufpreis** **150'000**
- **Reduziert** **140'000**



1927 Das Juvenat St. Josef

- **16. September** **P. Walter Koch wird Rektor**
- **Bischof von Chur** **Erlaubnis für höchstens
12 Studenten**
- **Die ganze Institution ist im Wohnhaus
untergebracht.**



1927 Das Juvenat St. Josef

- 20. Oktober

P. Walter Koch hält erste heilige Messe in der Josefskapelle.

- **Eintrag in die Hauschronik:**

“Auf die Fürbitte des Heiligen Josef gebe uns Gott seinen Segen; er segne alle, die je in diesem Hause wohnen, arbeiten und studieren werden, und er segne auch alle seine Wohltäter!”



1928 Das Juvenat St. Josef

- **Die Reisebrüder werben Studenten an**
- **19. Mai Student Nr. 1
Arnold Schuhmacher aus Naters**
- **18. Juni Student Nr. 2
Gebhard Banzer aus Schaan**
- **13. Aug. Banzer gibt Studium auf
Schuhmacher geht in die Missionsschule
Reimlingen (D)**



1928 Das Juvenat St. Josef

**8. Okt. «Einrückungstag» der Studenten
Johann Albisser ist der einzige
Student.**

**Er meldet sich nach einer Woche
wieder ab.**

- **P. Walter Koch wird zum «Rector nullius» und geht als Lehrer nach Reimlingen**



1929 Kaufgelüste

- **Ende April Ein deutscher Seidenfabrik zeigt Interesse**
- **Angebot**
 - **Übernahme der Mühle**
 - **Rossmätteli und Kapelle bleiben bei den Mariannahillern**
 - **Bau eines geeigneten Gebäudes für die Patres**
 - **150'000 Fr. in bar**
- **Das Geschäft verläuft im Sande.**

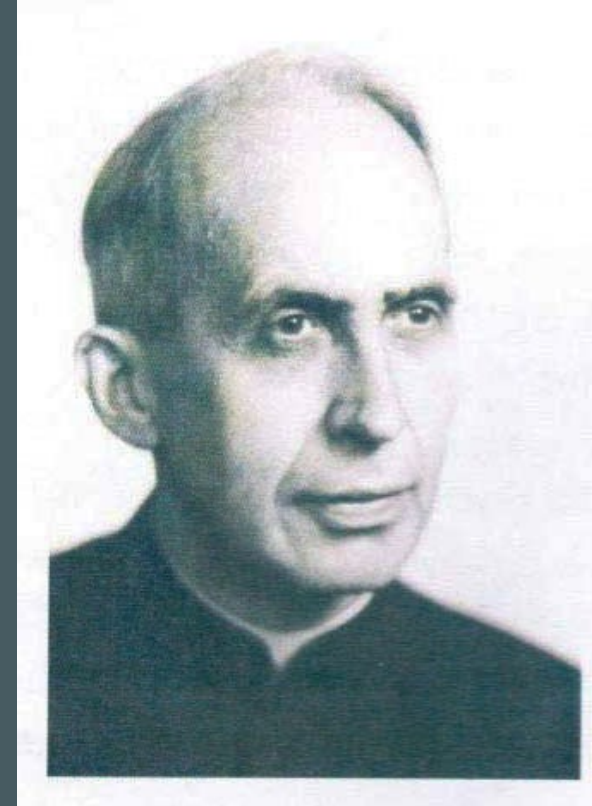
1929 – 1932 St. Josef ist einfache Vertretung

- ... und wird zur Hühnerfarm
- **Br. Arnold Bütler hält im 2. Stock der Mühle und in einem 60 m langen Stall 700 Hennen.**

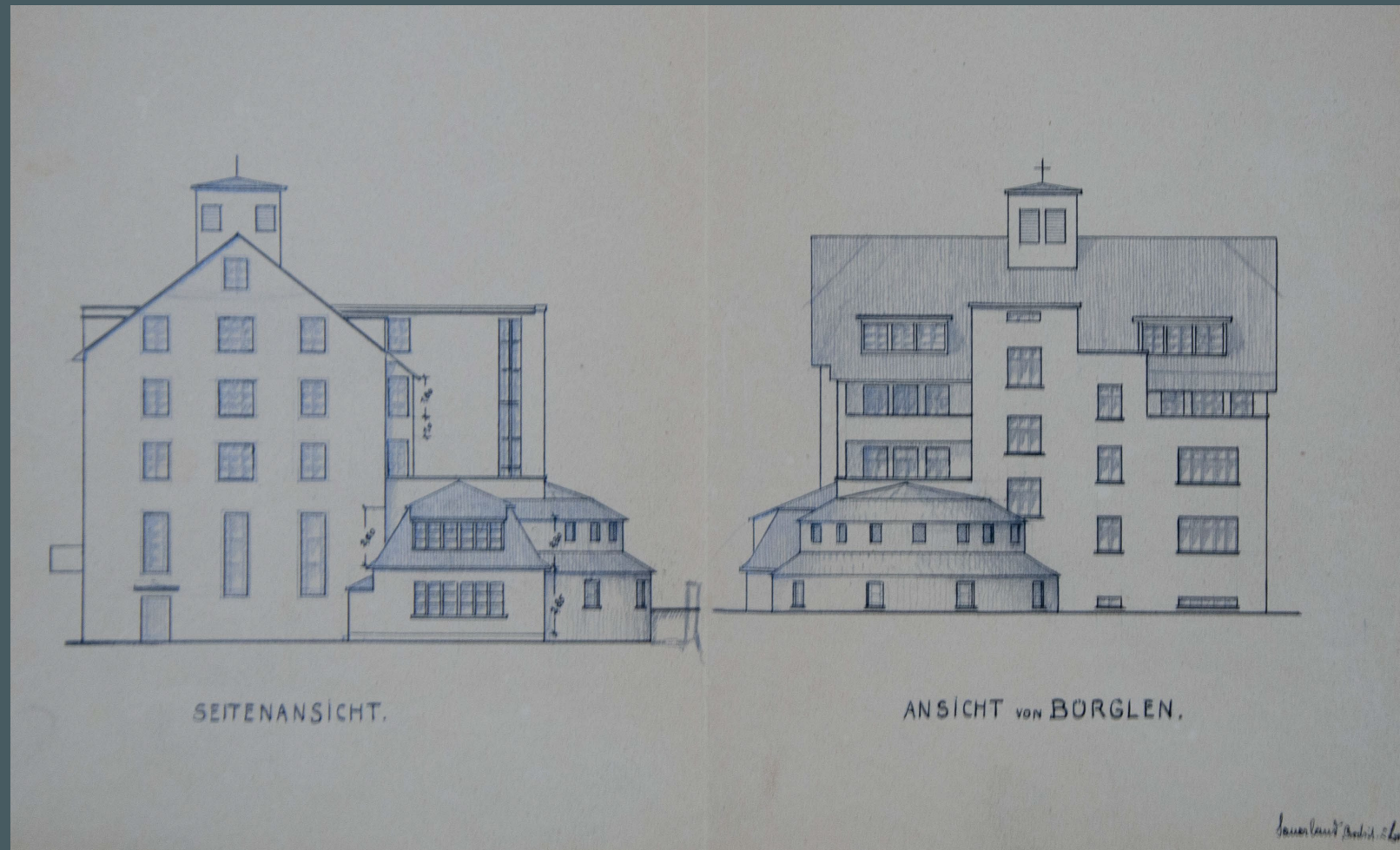


1932 Neuer Anlauf

- **P. Meinrad Bechtiger wird Rektor**
- **Juvenat hat keine Zukunft**
- **Nur Internat mit eigener Schule macht Sinn**
- **Abschlussklassen sollen weiterhin im KKB Matura machen.**



1933 Erste Umbaupläne für die Mühle



März 1933 Studien von Architekt Sauerland

1933 Missionschule St. Josef startet

- **9. Okt. 26 Studenten rücken ein**
- **Die gesamte Belegschaft der Schule ist im Wohnhaus untergebracht.**
- **In den Sommerferien hat man im Keller eine einfache Bade- und Duschanlage eingebaut.**



1933 Bauprojekt

- **29. Aug. Generalat bewilligt die Ausbaupläne**

... unter der üblichen Bedingung, dass das Geld durch Werbetätigkeit in der Schweiz beschafft und gleichzeitig die verabredete Quote ans Generalat regelmässig abgeliefert werde.

1934 Umbau des Ökonomiegebäudes

- **P. General versorgt Altdorf mit Handwerksbrüdern**

- **3. Oktober**

Bereits 44 Studenten ziehen ins halbfertige Haus ein.

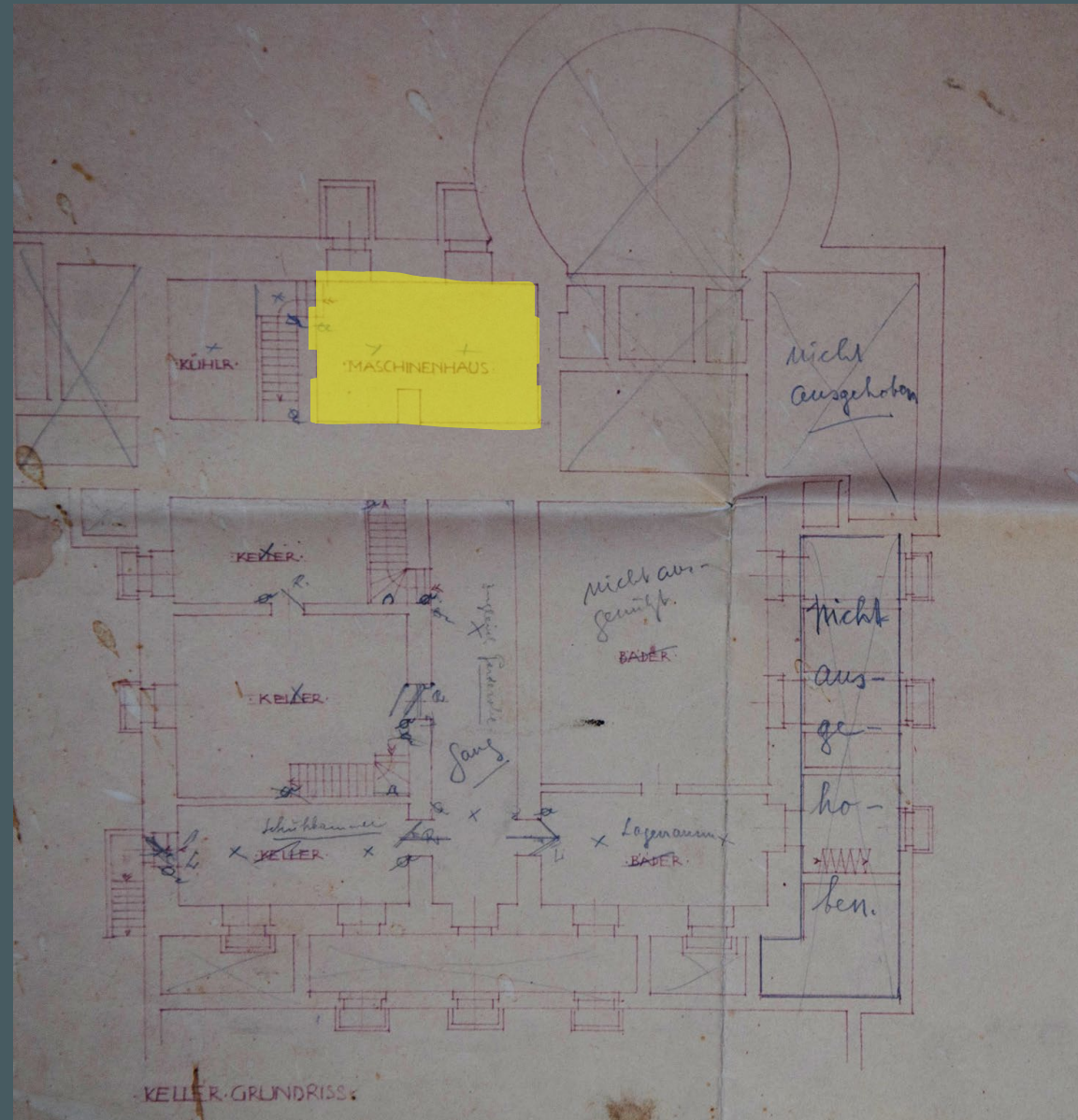


1934 Umbau der Mühle

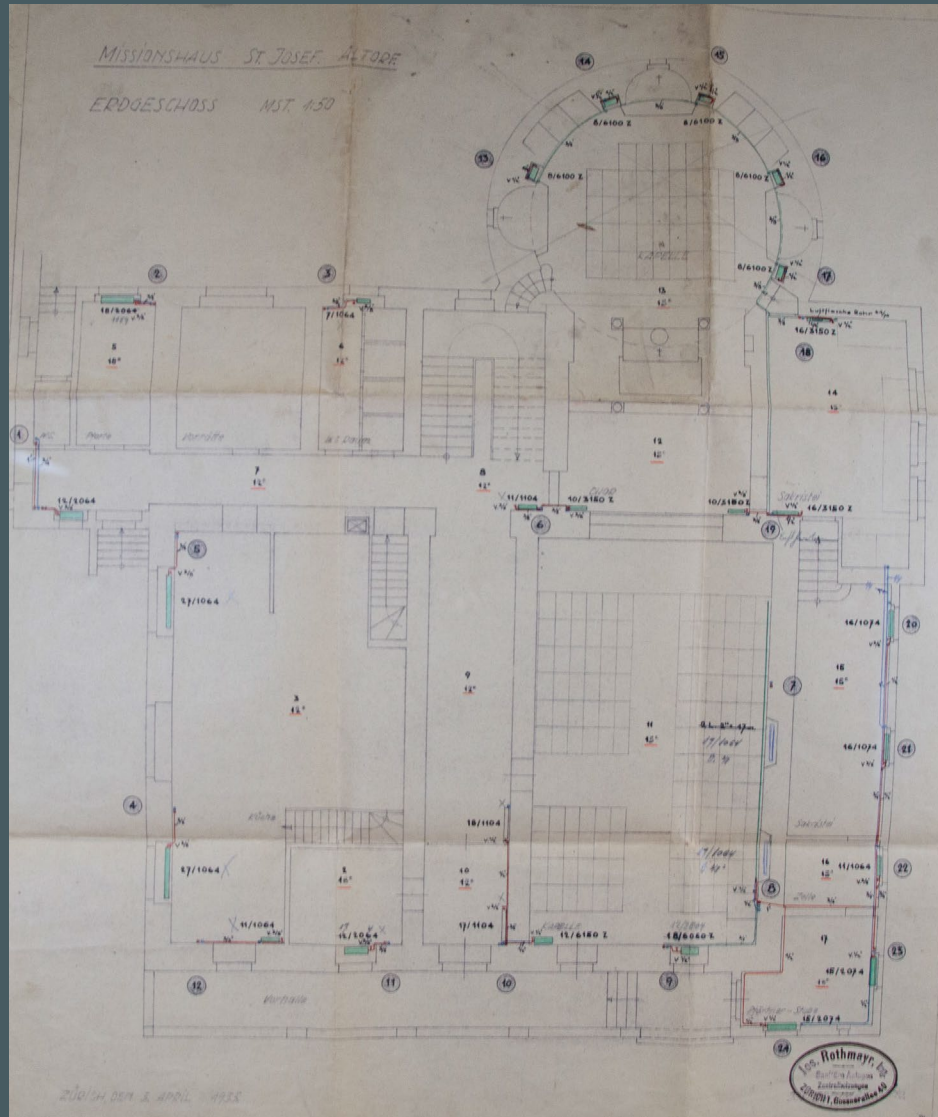


1934 Eigenes Kraftwerk

An Stelle des alten Wasserrades wird eine Turbine eingebaut.

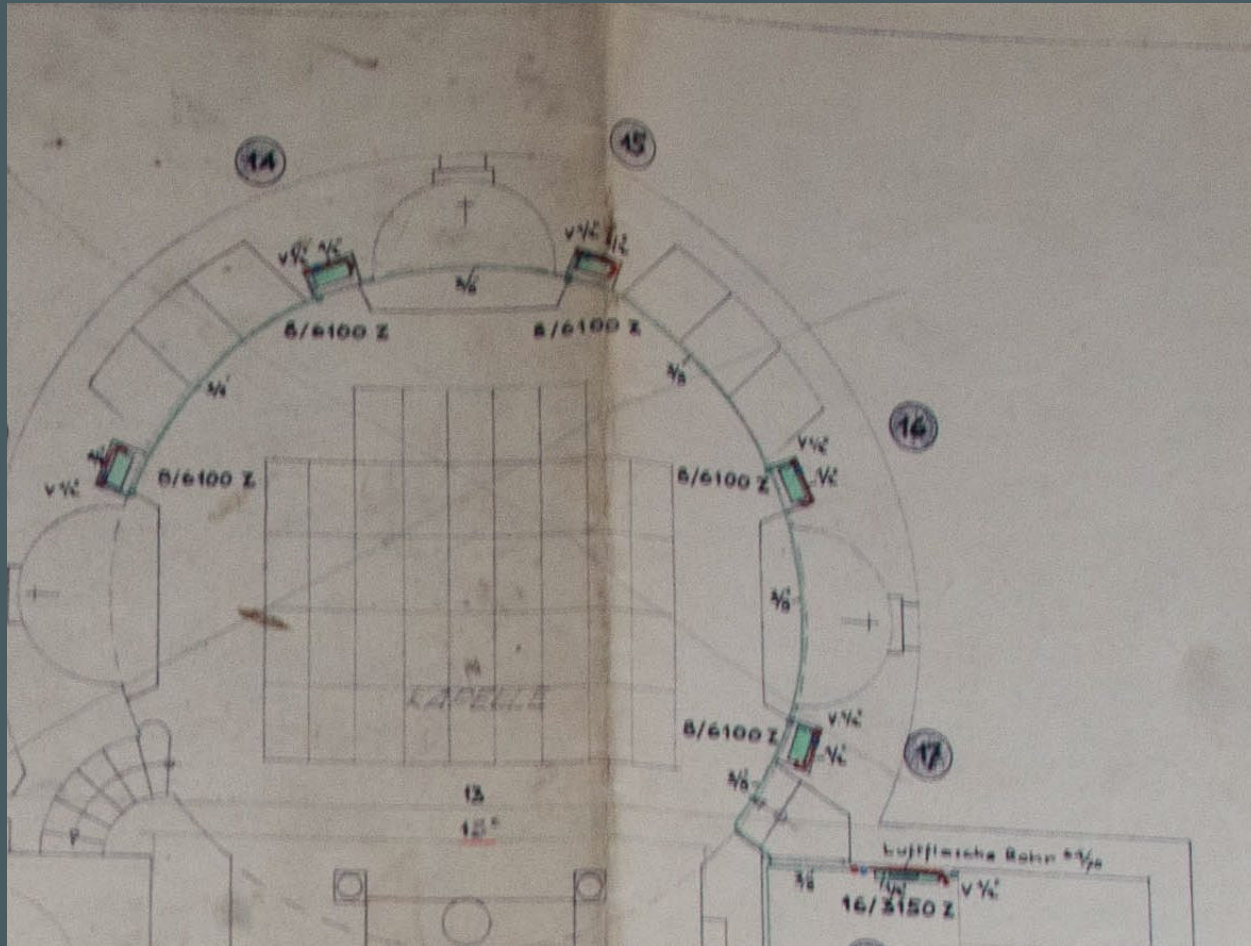


1934 Heizungsplan



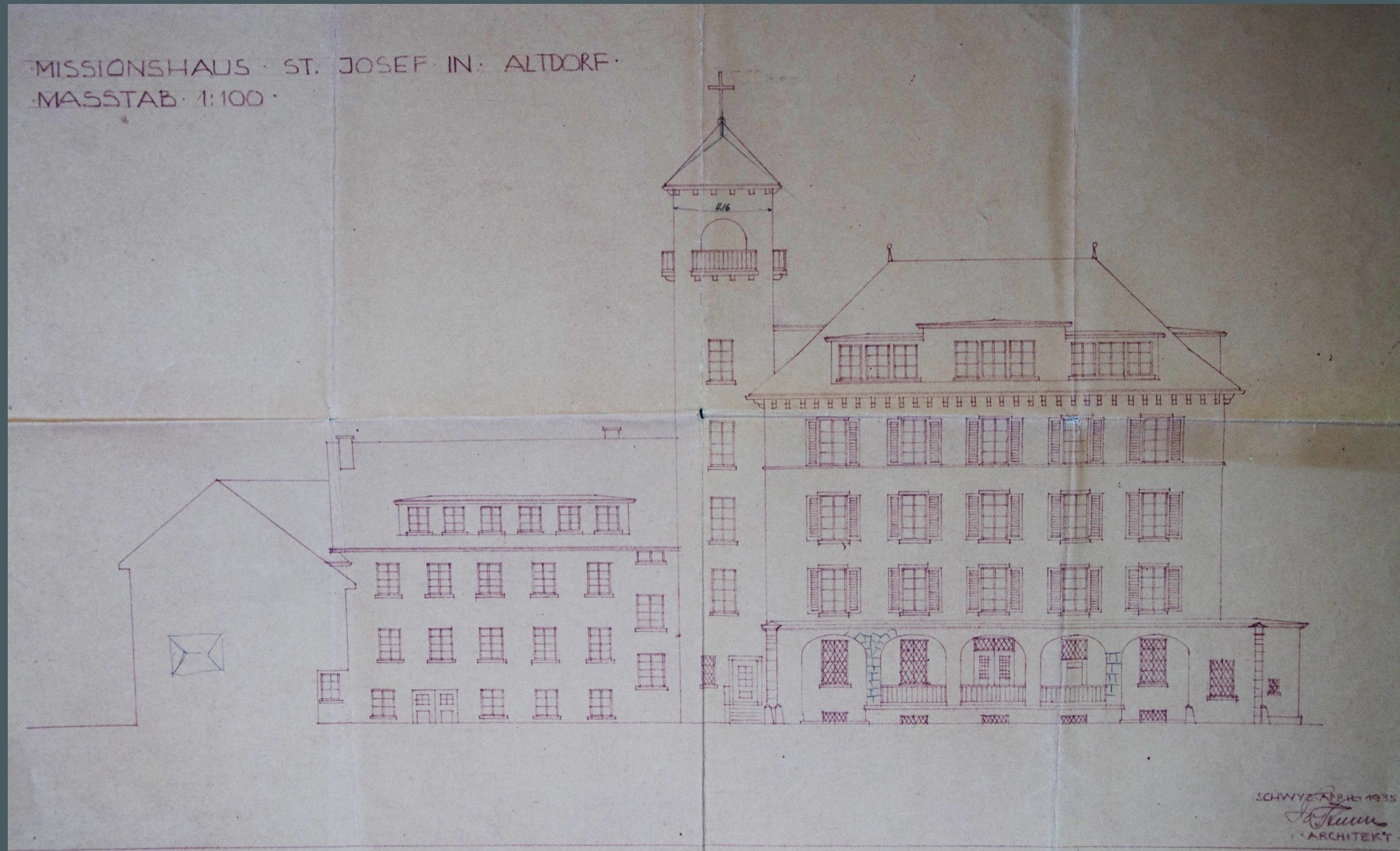
Heizungsplaner Jos. Rothmayr Zürich

1934 Heizungsplan



Heizungsplaner Jos. Rothmayr Zürich

1934 Überarbeiter Bauplan



Architekt Josef Steiner, Schwyz

Jahrestreffen und GV 4. Mai 2024

Stand Dezember 1934



Stand April 1935

- **Schulhaus (noch ohne Turm)**
- **8. September**
Grundsteinlegung für den Turm
- **23. September**
Turbine nimmt Betrieb auf.
- **1. Oktober**
59 Studenten ziehen ein



1936

- **30. Sept.** **Erste Messe in der Haukapelle**
- **1. Okt.** **70 Studenten beginnen das Schuljahr**
- **30. Okt.** **Das Kreuz auf dem Turm leuchtet.**
- **3. Nov.** **Offizielle Einweihung von Kapelle und Schule**



Einweihung



Gemälde v. Josef Weingartner

1936 St. Josef wird olympisch

- **Der ganze Bau war begleitet von ständigem Geldmangel.**
- **Überall musste um Unterstützung geworben werden.**
- **Spöttischer Artikel in der «Gotthard Post» vom 15. August:**

Uri holt in Berlin 2 Goldmedaillen:

- **Prof. Dyrenfurth aus Wassen (Prix d'Alpinisme)**
- **Mariannhiller Missionare in der Disziplin Fechten (=Betteln)**

1938

- **11. Juli** **Erster Student von St. Josef legt im KKB die Matura ab.**
Max Dischl ist der Einzige, der von der Klasse übriggeblieben ist.
- **8. Sept.** **Baubeginn für ein neues Wasserreservoir am Hang (30 m³).**

1939/40

- **Schuljahr beginnt verspätet**
- **Die Studentenbetten waren vorübergehend von der Armee requiriert und im Kantonsspital.**
- **P. Meinrad darf das Eckhäuschen - vulgo «Gebetsbunker» - bauen**



Im Blickfeld der Armee

- **19. Okt. 1941** **Generalstabschef Oberstkorpskommandant Huber besichtigt St. Josef als mögliche Kommandostelle**

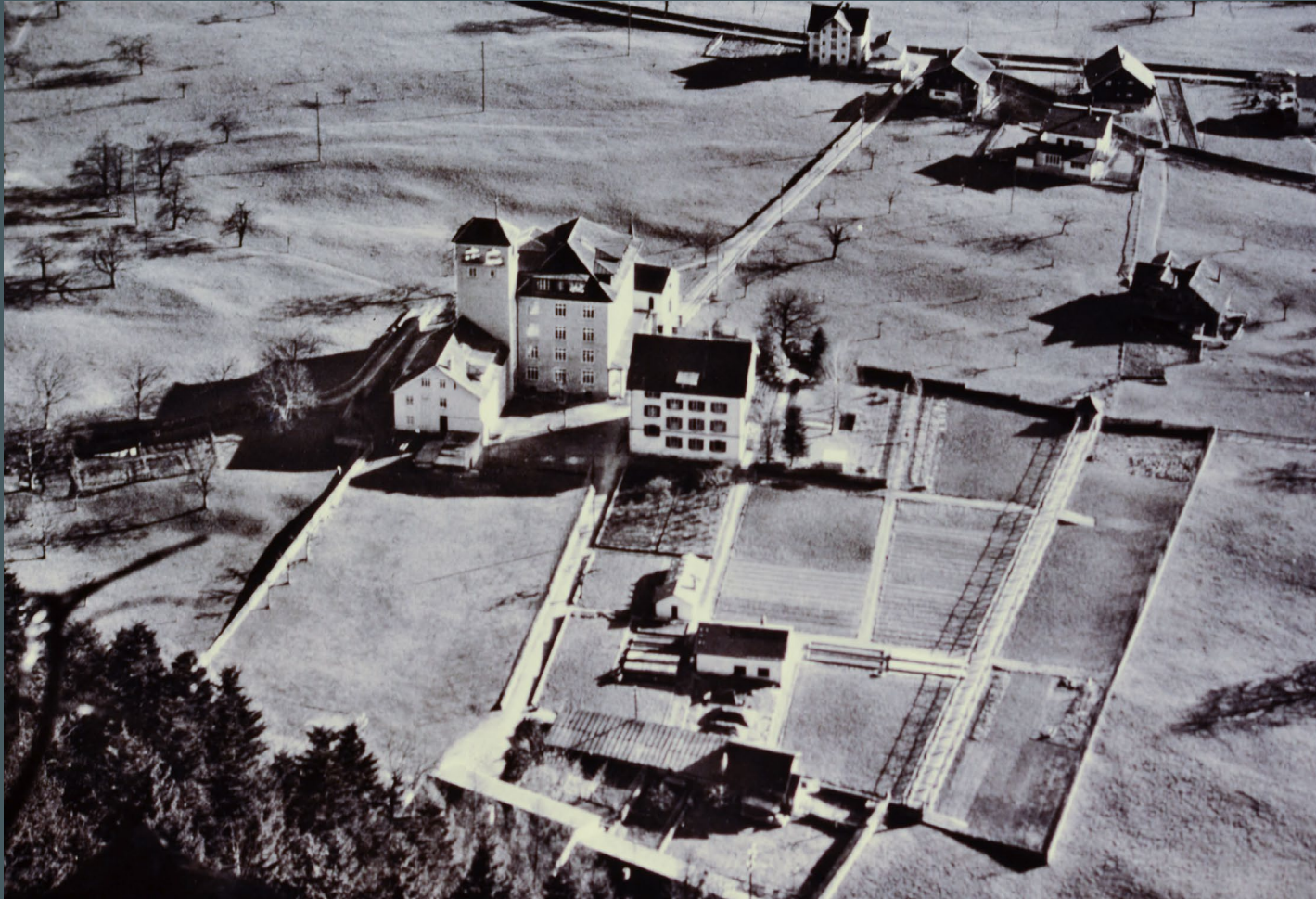
- **5. Nov. 1944** **General Guisan kommt zu Besuch.**

Im Angriffsfall würde er hier sein Hauptquartier einrichten.

Die eigene Stromversorgung spielt eine zentrale Rolle.

Die Belegschaft des St. Josef würde in ein Hotel in Seelisberg verlegt.

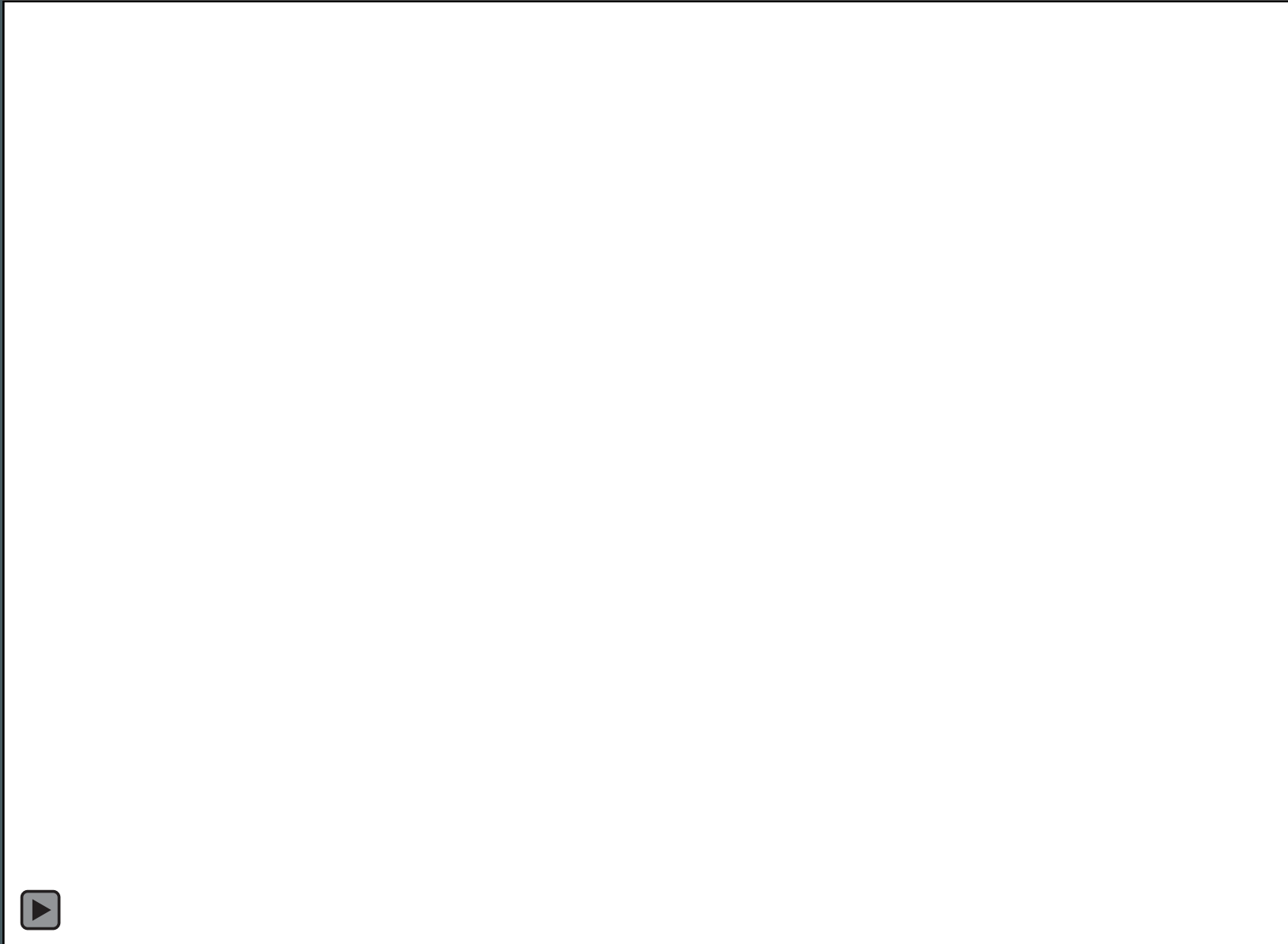
Die Anlage in den 50er Jahren



Die Anlage in den 50er Jahren



60er Jahre

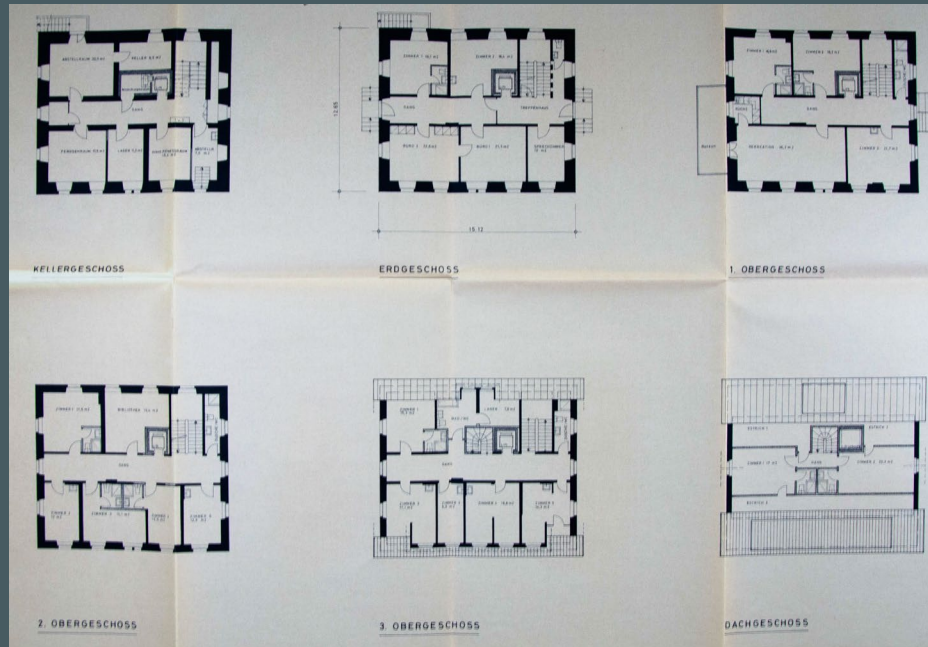


Ausschnitt
„Di Ziit im St. Josef“
Armin Kalbermatten, 2005

60er Jahre – der Neubau von Architekt Otto Schärli, Luzern

- **März 1962** **Das Rossmätteli wird zum neuen Garten.**
- **November 62** **Der Aushub für das Internat beginnt**
- **Ostern 64** **Umzug der Studenten ins neue Internat**
- **April 65** **Abbruch des Nebenhauses**
- **Oktober 65** **Aufrichtefeier des Verbindungstrakts**
-

Erneuter Umbau



Patreshaus

Planstudie von 1981

Entscheid im Juni 1984

- **Das Patreshaus wird abgerissen.**
- **Das Schulhaus soll zum Ordenshaus umgebaut werden (Architekt Bruno Altner)**
(Kündigungsfrist beim Kanton: 6 Jahre)

Eine Ära geht zu Ende

September 1991 Die 12 Bewohner des Patreshauses ziehen ins umgebaute Schulhaus um.

Die Turbine befindet sich nun in einem eigenen Bau im Garten.



Eine Ära geht zu Ende

Januar 1992

Abriss des Patreshauses



Eine neue Ära

- **2011** Gründung der Stiftung Mariannhiller Missionare

Die Stiftung übernimmt alle Immobilien

Internatstrakt und Sportanlagen werden rundum erneuert.

- **2017** International School Altdorf



Josefskapelle

2021 von März bis Oktober wird die Kapelle restauriert

Die Geschichte der Kapelle wird unter der Redaktion des Historikers Elias Briker in einer Broschüre dokumentiert.

